

Medieninformation "Frontal 21", 16.3.2021

## Wasserverband: Trinkwasserprobleme wegen Tesla

### Musk bestreitet gegenüber "Frontal 21" Wasserknappheit in der Region

Berlin.- Durch die Tesla-Produktion im brandenburgischen Grünheide werde es zu Einschränkungen beim Trinkwasser kommen. Das befürchtet der Chef des Wasserverbandes Strausberg-Erkner, André Bähler. "Die Trinkwasserversorgung wird geopfert auf dem Gabentisch der Wirtschaftspolitik", sagte Bähler dem ZDF-Magazin "Frontal 21". (**"Frontal 21" berichtet am Dienstag, 16. März 2021, in der Dokumentation "Turbo, Tempo, Tesla – Elon Musk in Brandenburg" um 21.00 Uhr, im ZDF.**) Die geplante Fabrik des US-Elektroautobauers wird nach Recherchen des Magazins mit den nächsten Ausbaustufen rund 3,6 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr verbrauchen. Das wären rund 30 Prozent des gesamten Wasservolumens in der Region. Damit sei nicht genügend Wasser da, erklärte Bähler.

Tesla-Chef Elon Musk bestritt gegenüber "Frontal 21" mögliche Wasserprobleme. "Im Grunde sind wir nicht in einer sehr trockenen Region. Bäume würden nicht wachsen, wenn es kein Wasser gäbe", sagte Musk. "Ich meine, wir sind ja hier nicht in der Wüste." Laut internen Unterlagen des Landesumweltministeriums gerät Brandenburg bei der Ressource Wasser allerdings schon heute zunehmend an "Kapazitätsgrenzen". Weiter heißt es in Sitzungsprotokollen vom 9. Juli 2020: Durch die "Ansiedlung von Industrie und Gewerbe (z.B. Tesla)" verschärfe sich die "Situation im östlichen Berliner Umland zusätzlich." Die Unterlagen liegen "Frontal 21" vor.

Brandenburgs Umweltminister Axel Vogel (Bündnis90/Die Grünen) betonte, dass für den Produktionsbeginn genug Wasser da sei: "Kapazitätsgrenze heißt nicht, dass aktuell schon die Kapazitätsgrenze überschritten ist", sagte Vogel im "Frontal 21"-Interview. Demnach werde Tesla ab Sommer 2021 zunächst rund 1,4 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr verbrauchen. "Und wenn es noch darüber hinaus gehen sollte, dann könnte es sein, dass Entwicklungen nicht stattfinden", erklärte Vogel. Dass Wasser ein limitierender Faktor für den Fabrikausbau sei, wisse auch Tesla, so der Landesumweltminister.

Tesla hat derweil sein Investitionsvolumen für die Autofabrik im brandenburgischen Grünheide auf 5,8 Milliarden Euro erhöht. Der Konzern hält zudem am Produktionsbeginn im Juli 2021 fest.

<https://frontal21.zdf.de>

<https://twitter.com/Frontal21>

<https://facebook.com/Frontal21>

Berlin, 16. März 2021